

100 Prozent für Zusammenschluss

Historischer Beschluss bei der Aktiven-Versammlung der Feuerwehr

Perkam. (eam) In der Jahresversammlung der aktiven Truppe der Feuerwehr der Gemeinde Perkam wurde am Samstagabend im Feuerwehrgerätehaus ein historischer Beschluss gefasst. Die FFW Radldorf stellte den Antrag auf Zusammenschluss mit der Feuerwehr der Gemeinde Perkam, dem Antrag stimmten sowohl die Aktiven der FFW der Gemeinde Perkam, als auch der FFW Radldorf zu 100 Prozent zu. Bürgermeister Hubert Ammer zeigte sich erfreut über diese Entwicklung. Bei der Jugendarbeit arbeiten beide Feuerwehren schon seit längerem erfolgreich zusammen.



Bürgermeister Hubert Ammer, zweiter Kommandant Manuel Schmaderer und Kommandant Christian Troidl (von links) hießen im Beisein vom Kreisbrandmeister Josef Solleder (rechts), Markus Groß (Zweiter von rechts), zweitem Kommandant der FFW Radldorf, stellvertretend für alle Feuerwehrleute aus Radldorf, in der Feuerwehr der Gemeinde Perkam willkommen. Foto: eam

Dies sei ein historischer Tag, wie Christian Troidl, Kommandant der FFW der Gemeinde Perkam deutlich machte. Nach 106 Jahren ergebe sich die historische Chance, dass wieder alle Feuerwehrkräfte in der Gemeinde Perkam gemeinsam ausrücken. Er sei stolz und sehr froh, diesen Tag zu erleben, so Troidl. Die Feuerwehr der Gemeinde Perkam leiste gute Arbeit, wie Kreisbrandmeister Josef Solleder herausstellte. Vor allen die Jugendarbeit laufe sehr gut, verwies er auf die 24 Stundenaktion für die Feuerwehrjugend.

Erstmals nehmen Aktive aus beiden Feuerwehren an der Aktiven Versammlung teil, stellte Bürgermeister Ammer fest. Neben den Einsätzen habe die aktive Truppe auch Engagement gezeigt und in Eigenregie das Feuerwehrgerätehaus innen neu gestrichen. Die FFW Radldorf habe bei der Gemeinde Perkam den Antrag auf Zusammenlegung gestellt. Nach dem Rücktritt von Kommandant Stefan Kohlberger konnte kein neuer Kommandant gefunden werden. Danach wurden die Möglichkeiten ausgelotet und den Schritt der Zusammenlegung erwägt. Die Zusammenarbeit zwischen den beiden Feuerwehren in der Jugendausbildung laufe seit einigen Jahren sehr gut, so Ammer, und nun soll die gesamte aktive Truppe zusammengeführt werden. Das Feuerwehrfahrzeug und auch der Schulungsraum in Radldorf bleiben erhalten. Die aktiven Truppen müssten gesondert über eine

Zusammenlegung abstimmen, erläuterte Ammer. Aus Radldorf waren elf und aus der Gemeindefeuerwehr waren 45 Wahlberechtigte anwesend, die alle für den Zusammenschluss stimmten. Das Wahlergebnis wurde mit Applaus aufgenommen. Ammer sprach von einem gelungenen Start. Jeden Dienstag finde im Feuerwehrgerätehaus ein Kameradschaftsabend statt, zu dem alle willkommen sind. Dies sei ein stolzer Tag für die Gemeinde Perkam, wies Kommandant Troidl hin.

Die Schulung über Unfallverhütungsvorschriften sei keine lästige Pflicht, sondern sehr wichtig, wie Albert Uttendorfer deutlich machte, da auch im Einsatz immer wieder Unfälle passieren. Jeder müsse auf seine vollständige Schutzausrüstung achten. Die Einsatzkräfte hätten auf dem Weg zum Feuerwehrgerätehaus keine Sonderrechte im Straßenverkehr, im Einsatz dürfe man diese Rechte nicht um jeden Preis erzwingen. Er belegte die Thematik mit Fotos und forderte die Maschinisten auf, mit Sinn und Verstand das Einsatzfahrzeug zu lenken, da es das oberste Ziel sein müsse, alle Feuerwehrleute gesund zum Einsatz und zurückzubringen.

Derzeit bilde man 14 Jugendliche zum Feuerwehrdienst aus, wie Ju-

gendwart Tobias Schmaderer informierte. Er blickte auf die 24 Stunden Aktion zurück, an der sich weitere Jugendgruppen benachbarter Feuerwehren beteiligten. Die Gemeinden übernahmen Weise die Kosten. In diesem Jahr bot die Jugendfeuerwehr erstmals den Service, die Christbäume abzuholen. Mit 96 Christbäumen und 620 Euro an Spenden konnte dies als voller Erfolg verbucht werden.

Bei seiner Wahl im vergangenen Jahr zum Kommandanten war er mit dem Anspruch angetreten, die Jugendarbeit zu intensivieren, wie Troidl in Erinnerung rief.

Der Bericht des Jugendwartes zeige eindrucksvoll, was alles geleistet wurde. Mit zehn Einsätzen war das zurückliegende Jahr eher ruhig, Troidl verwies auf den guten Zusammenhalt innerhalb der Feuerwehr mit 71 aktiven Feuerwehrleuten. Man brauche die Jugend als Nachwuchs, aber auch die Erfahrungen der älteren Einsatzkräfte. Deshalb appellierte er an die erfahrenen Einsatzkräfte mitauszurücken. Man habe beide Fahrzeuge beim Fahrersicherheitstraining angemeldet. Die Ausbildung der Atemschutzträger durch Matthias Peringer sei erfolgreich, derzeit verfüge man über 24 Atemschutzträger.